



**Egerland
Museum**

Ausstellung
vom 14. Juni
bis 26. August 2018



»Kann Spuren von Heimat enthalten«

Eine Ausstellung
über Essen und Trinken,
Identität und Integration
der Deutschen
des östlichen Europa



„Kann Spuren von Heimat enthalten“

Ihre Geschichte begann vor über 800 Jahren. Die Siedlungsgebiete der Deutschen im östlichen Europa erstreckten sich über die Sudetenländer bis zum Baltikum im Norden, bis nach Russland im Osten und bis zum Schwarzen Meer im Süden. Die Vielfalt der Landschaften, des Klimas, der Böden und Gewässer hatten großen Einfluss auf die landwirtschaftlichen Erzeugnisse und auf die Ernährung der Bevölkerung. So entwickelten die deutschen Bewohner in jedem Land und in jeder Region eigene Rezepte für Speisen und Getränke.



„Kann Spuren von Heimat enthalten“:

Hier dreht sich alles um Knödel, Nocken, Königsberger Klopse, Karlsbader Oblaten und vieles mehr. Die Ausstellung setzt sich mit dem Essen und Trinken, mit der Identität und der Integration der Deutschen des östlichen Europas auseinander. Sie gibt einen Einblick in Hungerjahre und Überfluss, Familienrezepte oder mitgebrachte Küchengeräte, die das Leben der Heimatvertriebenen, Flüchtlinge, Aussiedler und Spätaussiedler prägten. Diese brachten nach dem Zweiten Weltkrieg als „ideelles Gepäck“ nicht nur eigene Küchentraditionen und Rezepte, sondern auch unternehmerisches Know-how mit.



Kiosk von Jakob Gessert,
im Durchgangslager in Wiesau



Bukowina
Eier

Wie viel von der kulinarischen Vielfalt, den Lebensmittelprodukten und Firmen hat nach der Flucht und Vertreibung den Weg vom Baltikum, von Ostpreußen, Pommern, Russland, Schlesien, Böhmen, Mähren, der Slowakei, Ungarn, Jugoslawien oder Rumänien ins Deutschland der Nachkriegszeit gefunden? Was wird heute bei uns gekauft, gegessen oder getrunken, ohne dass irgendetwas über die ursprüngliche Herkunft bekannt ist? Wie konnten mitgebrachte Küchentraditionen und neu gegründete Lebensmittelindustrien die Integration in die westdeutsche Gesellschaft erleichtern?



Apfelschälmaschine

„Kann Spuren von Heimat enthalten“

geht diesen Fragen nach. Die Ausstellung wirft einen Blick auf die Lebenswirklichkeit der Vertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler ab 1945. Sie beschäftigt sich mit Hunger und Mangel der Nachkriegszeit sowie mit der Überflussgesellschaft in der Folgezeit.

Viele heute noch bekannte Firmengründungen der Nahrungs- und Genussmittelherstellung gehen auf Deutsche aus dem östlichen Europa zurück. Damit haben diese Unternehmen wesentlichen Anteil am wirtschaftlichen Aufbau Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg und darüber hinaus.

Unter dem Motto "Eigener Herd ist Goldes wert" wird eine Küche mit selbst gefertigten Möbeln aus den 1950er Jahren vorgestellt. Supermarktszenen mit speziellen Lebensmitteln zeigen, dass heute noch viele „ostdeutsche Spuren“ in den Auslagen und Regalen zu finden sind. Auch in unserer Region haben sich Betriebe der Lebensmittelbranche mit heimatvertriebenen Wurzeln angesiedelt. Dazu zählen beispielsweise die große Bäckerei Brunner in Weiden, die Bäckerei Stähli in Neualbenreuth, das Lebensmittelgeschäft von Jakob Gessert, das als Kiosk im Durchgangslager in Wiesau gegründet wurde oder der Spirituosenhersteller „Drei Richter“ in Hof.

In der Abteilung "Mitgebrachte Kochbücher und Rezepte" finden die Besucher Ideen und Anregungen für eigene Versuche am Küchenherd.



Modeln

„Kann Spuren von Heimat enthalten“

wurde vom Haus des Deutschen Ostens konzipiert.



HAUS DES DEUTSCHEN OSTENS
KULTUR · KUNST · BILDUNG · BIBLIOTHEK · BEGEGNUNG

Diese Sonderausstellung
wird vom 14. Juni bis 26. August 2018
im Egerland-Museum gezeigt.

Sie präsentiert sich in neuem „Outfit“ und mit einem
erweiterten regionalen Themenbereich.

Begleitveranstaltungen:

Das Egerland-Museum bietet spezielle Kochkurse an,
in denen nach Originalrezepten aus der alten Heimat
gekocht und gebacken wird.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Termine:

20. Juni, 28. Juni und 05. Juli 2018

Beginn jeweils um 18:00 Uhr

Ort:

Alexander-von-Humboldt Mittelschule Marktredwitz
Schulstraße 1, 95615 Marktredwitz

Teilnahmegebühr: 15.- pro Person

Anmeldung und weitere Informationen:



**Egerland
Museum**

Fikentscherstr. 24
95615 Marktredwitz
Tel. 0 92 31 / 39 07

info@egerlandmuseum.de
www.egerlandmuseum.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, von 14:00 bis 17:00 Uhr

Gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration



**BEZIRK
OBERFRANKEN**